

## Erster Fastensonntag      B

Die Lesungs- und Evangeliumstexte finden Sie auf der Bistumsseite unter: <https://www.bistum-hildesheim.de/coronavirus-massnahmen-und-informationen/hausgottesdienste-hausandachten-hausgebete/>

### **Einführung** von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder,  
die Stille in unserer Umgebung ist ein großer Luxus. Der Stadtlärm vor den Fenstern, die vorbeirasenden Güterzüge und der Fluglärm machen vielen Menschen das Leben schwer. Schon seit langem weiß man, dass Lärmverschmutzung eine Ursache von Erschöpfung und körperlichen Krankheiten ist.

Andererseits ist auch bekannt, dass die Einzelhaft eine sehr schwere Belastung für den Menschen darstellt. Wenn jemand jahrelang nur sein eigenes Atmen und seinen Herzschlag hören kann und jedes Geräusch von außen ein außergewöhnliches Ereignis darstellt, dann wird das Dasein zur Qual.

Vielleicht fehlt es uns manchmal an Dankbarkeit, weder die eine noch die andere Erfahrung machen zu müssen.

Wir sprechen das Schuldbekenntnis...

### **Predigt** von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder,  
es ist seltsam und denkwürdig, dass die öffentliche Tätigkeit Jesu mit einer freiwilligen Einzelhaft beginnt: Vierzig Tage in der Einsamkeit der Wüste.

Wie wir wissen, stellte sich die Mission Jesu nicht nur durch seine Gleichnisse, Ermahnungen und Lehrsätze dar sondern auch durch sein

unmittelbares Vorbild – viele Momente, die auch uns im Leben begegnen, hat Jesus uns im wahren Sinne des Wortes „vorgelebt“.

Und es passiert immer wieder, dass der eine oder andere Christ einen großen Teil seines Lebens hinter Gitter verbringen muss oder verbannt wird, in ein fremdes Land mit fremden Leuten, wo er in seiner Muttersprache nur mit Gott sprechen kann. Es ist nicht leicht zu ertragen, wenn die Menschen rundum einen misstrauisch anschauen und sich fragen, welche geheimen Gedanken der Fremde in seinem Kopf umherrollt, wenn der Fremde spürt, dass die Menschen um ihn herum anders denken und die Welt ganz anders verstehen als er selbst.

Die Einsamkeit, in der die Mission Jesu beginnt, endet ebenso symbolisch. Gerade in dem Augenblick, in dem der Mensch an die letzte Grenze seiner Kraft kommt, erscheint Satan mit seinen Angeboten. Das haben auch viele Christen erlebt, die für ihren Glauben verfolgt wurden. Auch ihnen wurde beim Verhör nicht nur ein Stückchen Brot oder Schluck Wasser angeboten sondern die Freiheit. Ebenso wurde Jesus die Macht über die ganze Welt versprochen, falls er nur gehorcht, seine Grundsätze aufgibt und tut, was sein Gegenpart will.

Jesus wusste, dass vielen seiner Jünger einmal die gleiche Prüfung bevorstehen würde und er zeigte durch sein Vorbild, wie man sich in dieser Situation verhalten soll. Es lohnt sich, ein Auge darauf zu werfen, wie Jesus mit Satan sprach. Er fällte kein Urteil über seine Person, sondern antwortete trocken auf seine Vorschläge. Und als Satan versuchte, ihn mit Worten der Heiligen Schrift in die Knie zu zwingen, so wies Jesus die Angriffe zurück, indem er darauf mit eindeutigen Stellen aus dem gleichen Bibeltext parierte.

Liebe Schwestern und Brüder, wir sehen tagtäglich, dass die Verfolgung von Christen nicht nur in die ferne Vergangenheit gehört, sondern dass auch heute Repressionen gegen sie zunehmen, in Staaten, in denen sie als Minderheit leben. In den technisch entwickelten Ländern ist die Verfolgung raffinierter, die Kirche wird sowohl von innen als auch von außen angegriffen, ihre Morallehre wird relativiert und

die Fälle von Kindesmissbrauch, die in der ganzen Gesellschaft vorkommen, werden so dargestellt, als würden sie nur in der Kirche stattfinden. Ja, ich weiss, sobald man das sagt, gibt es immer wieder Leute die meinen, man wolle von den Missbräuchen in der Kirche "ablenken", aber Missbrauch liegt wohl in der Natur der Verbrecher, nicht der Kirche!

Daher sollten auch wir von Christus lernen, wie man den Angreifern klare Antworten gibt, wie er uns ermahnt hat: „Man wird euch um meinetwillen an die Gerichte ausliefern, in den Synagogen misshandeln und vor Statthalter und Könige stellen - ihnen zum Zeugnis. Und wenn man euch abführt und ausliefert, macht euch nicht im Voraus Sorgen, was ihr reden sollt; sondern was euch in jener Stunde eingegeben wird, das sagt! Denn nicht ihr werdet dann reden, sondern der Heilige Geist...Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden; wer aber bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet werden.“ (Vgl. Mk. 13,9-13). Amen.